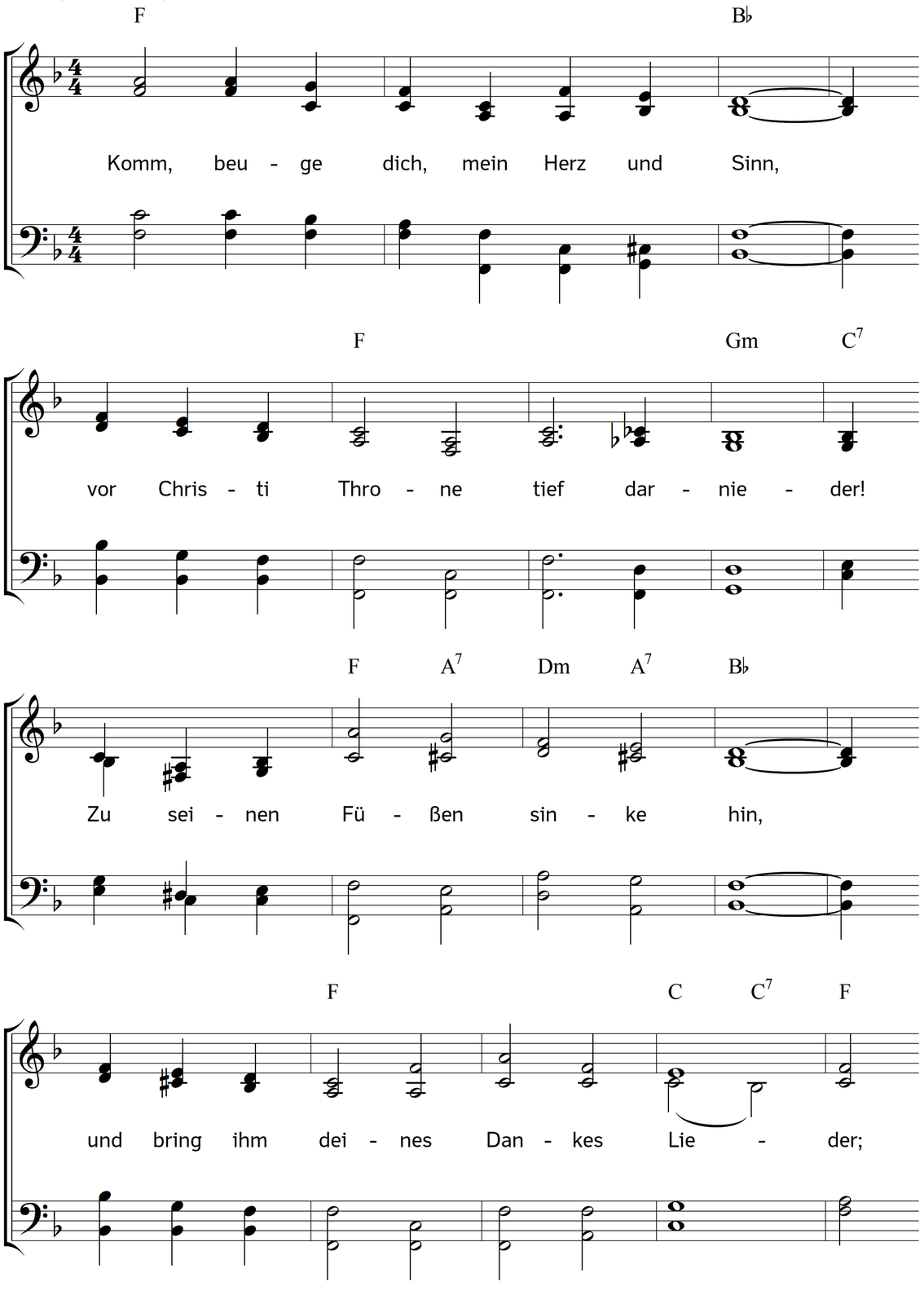
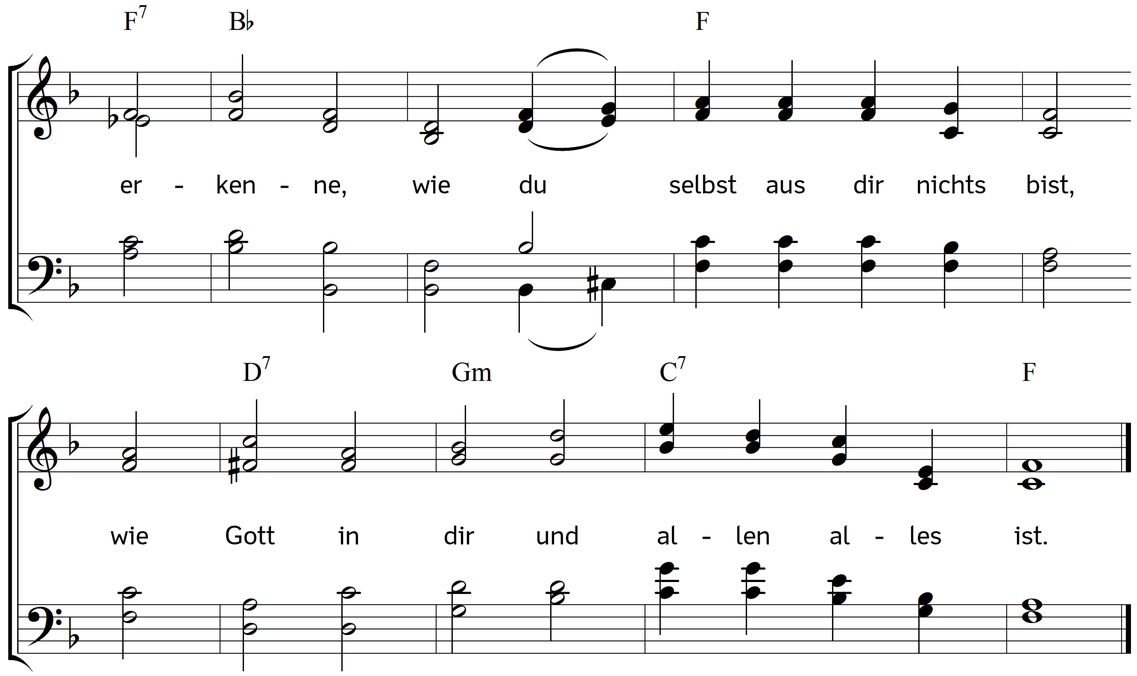
KOMM, BEUGE DICH, MEIN HERZ UND SINN

(♩ = ca. 128)





2. Wo wär in dir ein Funken Kraft,
wenn du sie nicht erlangt von oben?
Wer hat dir Schutz und Ruh geschafft
vor deiner Feinde List und Toben?
Wer hat der Wahrheit Glanz hervorgebracht?
Wer unterdrückt des Bösen finstre Macht?

3. Wer hat dich aus der Not befreit,
dein Leben der Gefahr entrissen?
Wer krönt dich mit Barmherzigkeit?
Wer lässt dich seine Rechte wissen?
Ist er es nicht, der unerschöpfte Quell,
der täglich noch uns zufließt, stark und hell?

4. Ja, deine Hand hat uns gefasst,
und über all Verdienst und Hoffen
hinweg getan der Sünden Last,
dass nun der Himmel uns ist offen;
du machst das Herz von Furcht und Zweifel leer,
und selger Friede waltet um uns her.

5. Was zwischen uns sich drängen will,
hat deine Kraft gar bald vernichtet;
du hältst den Tempel rein und still,
den du dir selbst in uns errichtet,
dass ewig feststeht deine Herrlichkeit,
die dir in uns der Vater hat geweiht.

6. Du überschüttest uns mit Lieb,
und reinigst Herzen, Mund und Sinnen,
dass wir aus deines Geistes Trieb
dich immer lieber noch gewinnen;
du drückst dem Geist der Reinheit Siegel auf,
dass unbefleckt wir enden unsern Lauf.

7. So nimm dafür zum Opfer hin
uns selbst mit allem, was wir haben,
nimm Leib und Seel, nimm Herz und Sinn
zum Eigentum statt andrer Gaben.
Bereite selbst dir aus der Schwachen Mund
ein würdig Lob; mach deinen Namen kund!

8. Hierzu gib e i n e n Sinn und Mut,
halt uns in deinem Geist zusammen,
dass unser Herz mit heilger Glut
entbrenn in deiner Liebe Flammen;
zu deinem Thron steigt unser Dank empor,
bis würd'ger er erschallt im höhern Chor.

Text: Gottfried Arnold. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2019 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1615/